

# Königliches Gymnasium zu Elbing.

## Bericht

über

## das Schuljahr 1901/1902

von

Director Dr. Gronau.

Der Lehrplan des Gymnasiums wird gesondert ausgegeben.

**ELBING**  
Buchdruckerei Reinhold Kühn  
**1902.**

1902. Progr. No. 30.

Stadtbibliothek  
Chorn

AB 1501

## Schulnachrichten.

### I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

#### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	A. Gymnasium									B. Vorschule			
	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I.	Sa.	III	II	I	Sa.
Religion: evangel.	3	2	2	2	2	2	2	2	17	2		2	4
„ kathol.	2			2						4			
„ jüdisch	2		2		2					6			
Deutsch und Geschichts- erzählungen	4	3	3	2	2	3	3	3	23	2 Dtsch. 8 Schreibles.		8	18
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	61				
Griechisch				6	6	6	6	6	30				
Französisch			4	2	2	3	3	3	17				
Englisch (wahlfrei)							2	2	4				
Hebräisch (wahlfrei)							2	2	4				
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3	23	1 Anschauung		1 An- schauung	2
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30	5		5	10
Naturbeschreibung	2	2	2	2					8				
Physik und Chemie					2	2	2	2	8				
Schreiben	2	2	2						6			4	4
Zeichnen		2	2	2	2	2 wahlfrei			10				
Turnen	3	3	3	3	3	3 1 Vorturnerübungen			19	1		1	2
Singen	2		2			1			4	1		1	2

**2a. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer im Sommer 1901.**

No.	Lehrer	Ord.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Vorschule			Summa
											1	2	3	
1	Dr. Gronau, Direktor.		7 Lat. 6 Grch.	6 Grch.										19
2	Professor Dr. Kausch, beurlaubt.													
3	Professor Bandow.	IV	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 3 Dtsch. 2 Hebr.		2 Rel.		8 Lat.						21
4	Professor Lueck.						2 Dtsch.	3 Dtsch. 4 Frz. 2 Erdk.	3 Dtsch. 2 Erdk.	3 Rel. 2 Erdk.				21
5	Professor Schlockwerder.	IIa		7 Lat.	6 Grch.	2 Frz. 8 Lat.								23
6	Professor Behring.	IIb	3 Dtsch. 3 Gesch.	3 Gesch.	3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Gesch.						23
7	Professor Schultze.	V		4 Math. 2 Natw.	4 Math. 2 Natw.		3 Math. 2 Natw.		4 Rech. 2 Natw.					23
8	Oberlehrer Baseler.	I	4 Math. 2 Natw.			3 Math. 2 Natw.		4 Math. 2 Natw.		4 Rech. 2 Natw.				23
9	Oberlehrer Wundsch.	IIIa		7 Lat. 2 Gesang	6 Grch.	2 Dtsch. 6 Grch.	6 Grch.							23
10	Oberlehrer Dr. Zimmermann.	VI	3 Frz. 2 Engl.	3 Frz. 2 Engl.	3 Frz.		2 Frz.			8 Lat.				23
11	Oberlehrer Schulz.	IIIb			2 Rel.		2 Rel. 8 Lat.	2 Rel.	2 Rel. 8 Lat.					24
12	Zeichenlehrer van Riesen.		2 Zeich.	2 Zeichnen		2 Zeich. 2 Schreiben (wahlfr.)	2 Zeich. 3 Turn. 3 Turn.	2 Zeich.						27 + 2
			3 Turnen	3 Turnen										
			1 Vorturnerübungen											
13	Vorschullehrer Nickel.	1. Vor- schulkl.								4 Dtsch. 2 Schrb.	2 Rel. 8 Dtsch. 1 Ansch. 5 Rech. 4 Schrb.			26
14	Vorschullehrer Glaser.	2./3. Vor- schulkl.							3 Turn. 2 Gesang	3 Turn.	2 Dtsch. 2 Religion 8 Schreiblesen 1 Anschauung 5 Rechnen 2 Gesang u. Tur.			28 + 2
15	Kaplan Werner.		2 katholische Religion			2 katholische Religion								
16	Rabbiner Dr. Silberstein.		2 jüd. Religion	2 jüd. Religion		2 jüd. Religion								

**2b. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer im Winter 1901/1902.**

No.	Lehrer	Ord.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Vorschule			Summa
											1	2	3	
1	Dr. Gronau, Direktor.		7 Lat. 6 Grch.											13
2	Professor Dr. Kausch.	VI		6 Grch.	3 Dtsch.					8 Lat.				17
3	Professor Bandow.	IV	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 3 Dtsch. 2 Hebr.		- 2 Rel.		8 Lat.						21
4	Professor Lueck.	V					2 Dtsch.	3 Dtsch. 2 Erdk.	2 Rel. 3 Dtsch. 2 Erdk.	3 Rel. 2 Erdk.				19
5	Professor Schlockwerder.	IIa		7 Lat.	6 Grch.	8 Lat.								21
6	Professor Behring.		3 Dtsch. 3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Gesch.						20
7	Professor Sultze.	IIb		4 Math. 2 Natw.	4 Math. 2 Natw.		3 Math. 2 Natw.		4 Rech. 2 Natw.					23
8	Oberlehrer Baseler.	I	4 Math. 2 Natw.			3 Math. 2 Natw.		4 Math. 2 Natw.		4 Math. 2 Natw.				23
9	Oberlehrer Wundsch.	IIIa	7 Lat. 6 Grch. 2 Gesang					2 Dtsch.	6 Grch.					23
10	Oberlehrer Dr. Zimmermann.		3 Frz. 2 Engl.	3 Frz. 2 Engl.	3 Frz.	2 Frz.	2 Frz.	4 Frz.						21
11	Oberlehrer Schulz.	IIIb			2 Rel.		2 Rel. 8 Lat.	2 Rel.	8 Lat.					22
12	Zeichenlehrer van Riesen.		2 Zeichnen 3 Turn. 1 Vorturnerübungen			2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich. 2 Schrb.	1 Turn.				25 + 2
13	Vorschullehrer Nickel.	1. Vor- schulkl.								4 Dtsch. 2 Schrb.	2 Rel. 8 Dtsch. 1 Ansch. 5 Rechn. 4 Schrb.			26
14	Vorschullehrer Glaser.	2./3. Vor- schulkl.				2 Schreiben			2 Turn.	2 Turn.	2 Ge- sang u. Turnen	2 Dtsch. 2 Religion 8 Schreiblesen 1 Anschauung 5 Rechnen 2 Gesangu.Tur.	28 + 2	
15	Kaplan Werner.		2 katholische Religion				2 katholische Religion						4	
16	Rabbiner Dr. Silberstein.		2 jüd. Rel.		2 jüd. Rel.			2 jüd. Rel.					6	

### 3. Lehrplan.

Der von Ostern 1902 geltende Lehrplan wird besonders gedruckt und auf Verlangen abgegeben. Im Schuljahre 1901/2 wurde gelesen:

Latein: **I.** Cicero, pro Mur. Tuscul. I. Einige Briefe. Tacitus, Germ. Horatius, Od. III. IV. Auswahl aus den Epoden, Satiren und Episteln. **IIa.** Sallust. bell. Jug. Cic. de sen. Verg. Aen. **IIb.** Livius XXII. Cic. de imp. Cn. Pomp. Ovid, Met. (Ausw.)

Griechisch: **I.** Thuc. II. Dem. Olynth III. Phil III. Soph. Antig. Ilias XIII—XXIV, Auswahl. **IIa.** Herodot, VII. Xen. Mem. (Auswahl). **IIb.** Xen. Hell. III ff. Od. I. V. VI.

Französisch: **I.** Daudet, Tartarin de Tarascon. Molière, Tartuffe. **IIa.** Verne, Le Tour du Monde. **IIb.** Dhombres u. Monod, Biographies Historiques.

Englisch: **I.** Marryat, Peter Simple.

Hebräisch: Buch Ruth und ausgewählte Kapitel aus der Genesis.

Dispensationen vom evangelischen Religionsunterricht sind nicht vorgekommen.

### 4. Mitteilungen über den Betrieb des Turnens und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschule) im Sommer 211, im Winter 198 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Uebungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . . .	im Somm. 8, im Winter 6	im Somm. 1, im Winter 1
Aus anderen Gründen . . . . .	im Somm. —, im Winter —	im Somm. —, im Winter —
Zusammen	im Somm. 8, im Winter 6	im Somm. 1, im Winter 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . . . .	im Somm. 3,8%, im Wint. 3%	im S. 0,5%, im W. 0,5%

Es bestanden bei 8 Klassen { im Sommer 6 } Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten { im Sommer 26 } zur grössten { im Sommer 45 } Schüler. Für den Turnunterricht der Gymnasialklassen waren wöchentlich insgesamt im Sommer und im Winter 19 Stunden angesetzt. Die Vorschüler (im Sommer 60, im Winter 58) turnten in 2 Abteilungen, je eine Stunde wöchentlich. Die Verteilung der Turnstunden unter die Lehrer s. S. 4 und 5.

Im Sommer wurde, so weit es die Witterung gestattete, der Schulhof benutzt. Die Turnhalle liegt neben dem Schulgebäude. Die Turnspiele wurden im Sommer auf dem Schulhof innerhalb der für das Turnen angesetzten Zeit gepflegt, so dass von den 3 Turnstunden etwa eine auf das Spiel verwandt wurde. Im Sommer spielten die Primaner und Obersekundaner wieder auf dem von dem Magistrate gütigst bewilligten Volksspielplatze an jedem Donnerstage von 6—8 Uhr abends Fussball.

Unter den Schülern waren 80 Freischwimmer, also von der Gesamtzahl 38%; von diesen haben 19 erst in diesem Schuljahre das Schwimmen erlernt.

## 5. Themata zu den deutschen Aufsätzen.

**Untersecunda.** 1. Die Totenklage in Schillers Siegesfest. 2. Die Entwicklung der menschlichen Kultur nach Schillers Eleusischem Fest. 3. Erläuterung des Geibel'schen Gedichts „Der Tod des Tiberius“. 4. Wodurch beweist Johanna vor dem Könige ihre göttliche Sendung? 5. (Probeaufsatz). Gang der Handlung im Prolog der „Jungfrau von Orleans“. 6. Das Wasser im Dienste des Menschen. 7. Mit welchem Recht nennt Livius den zweiten punischen Krieg den denkwürdigsten aller Kriege des Altertums? 8. Was erfahren wir aus dem ersten Gesange von Goethes Hermann und Dorothea über die Personen der Handlung? 9. Warum erscheint uns der Apotheker in Goethes Hermann und Dorothea trotz seiner Schwächen nicht verächtlich? 10. (Klassenarbeit) Welche Hindernisse treten schon im 1. Akt von Schillers Maria Stuart der Vollstreckung des Todesurteils entgegen?

**Obersecunda.** 1. Wodurch weiss Schiller unsere Teilnahme für Maria Stuart zu erwecken? 2. Das Nibelungenlied — ein Lied der Treue. 3. Das Wort Hagens von Irland: „Auf listenreichen Wegen habet ihr mein liebes Kind gewonnen“, begründet aus dem Inhalte der Gudrun. 4. Die Schuld des Prinzen von Homburg. (Klassenarbeit). 5. Penelope und Gudrun (ein Vergleich). 6. Welches Bild erhalten wir von Tellheim im I. Aufzuge der „Minna von Barnhelm?“. 7. Weislings Untreue und ihr Lohn. 8. (Klassenarbeit) Welches Bild entwirft uns Homer von Eumäus?

**Prima.** 1. Wie kommt die Versöhnung zwischen den feindlichen Brüdern in Schillers Braut von Messina zustande? 2. Wodurch giebt sich in Götz von Berlichingen der Eintritt einer neuen Zeit kund? 3. Charakteristik Marinellis. 4. Durch welche Eigenschaften wird Egmont der Liebling seines Volks, durch welche unfähig zu dessen Führung? 5. Worin besteht Coriolans Schuld, worin seine Sühne? 6. Woraus schöpft Klopstock seine Begeisterung für das Vaterland? 7. Warum sind so viele ausgezogen, „das gepriesene Italien mit heissem Wunsche suchend?“ 8. Klassenarbeit.

---

## 6. Aufgaben der Abiturienten.

a. Deutsch: Mich. 1901: Welcher unter den Helden der Ilias ist mein Lieblingsheld und aus welchen Gründen? Ostern 1902: Wie sühnt Achill seine Schuld?

b. Mathematik: Mich. 1901: 1. In einer Ellipse mit den Halbachsen  $a$  und  $b$  eine zur grossen Achse parallele Sehne so zu zeichnen, dass, wenn man ihre Endpunkte mit dem Mittelpunkt der Ellipse verbindet, der Flächeninhalt des entstehenden Dreiecks möglichst gross wird. 2. Aus dem Flächeninhalt eines Dreiecks und einem Winkel und dem Verhältnis der Differenz der einschliessenden Seiten zur gegenüberliegenden, die Seiten und übrigen Winkel zu berechnen.  $\Delta = 4056$ ;  $\gamma = 14^\circ 15'$ ;  $\frac{m}{n} = \frac{1}{2}$ . 3. Um eine Kugel vom Radius  $r$  ist ein gerader abgestumpfter Kegel konstruiert. Wie gross sind die Radien seiner Grundkreise, wenn sich sein Volumen zu dem der Kugel wie  $7 : 4$  verhält? 4. Eine Schuld von 20000 M. wird mit 4% verzinst. Wie gross ist dieselbe nach 8 Jahren, wenn am Ende jedes Jahres 2000 M. abgezahlt werden? Ostern 1902: 1. Es sind zwei Kreise mit den Radien  $r_1$  und  $r_2$  und dem Mittelpunktsabstande  $c$  gegeben. Ein Punkt bewegt sich so, dass die Summe der Quadrate der von ihm an die beiden Kreise gezogenen Tangenten gleich dem Quadrat einer gegebenen Strecke  $a$  ist. Welches ist der Ort des Punktes? 2. Es ist ein Punkt  $A$  gegeben und im Abstände  $c$  von ihm ein leuchtender Punkt  $L$ . Um  $A$  soll eine Kugel so beschrieben werden, dass die von  $L$  beleuchtete Kalotte möglichst gross wird. Wie gross ist der Radius der Kugel zu nehmen? 3. In einem Dreieck ist ein Winkel  $\gamma = 63^\circ 6'$ , das Verhältnis der Sinus der beiden anderen Winkel  $\frac{\sin \alpha}{\sin \beta} = \frac{4}{3}$  und der Radius des eingeschriebenen Kreises  $\rho = 13,58$ . Das Dreieck ist zu berechnen. 4. Jemand vermacht einer Anstalt 12000 M. mit der Bestimmung, dass zunächst jährlich 150 M. verbraucht werden, und erst dann alle Zinsen, wenn das Kapital auf 15000 M. angewachsen ist. Wann ist das der Fall, 4% gerechnet?

## II. Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums.

10. 4. 01. Bei der Aufnahme ist besonderes Gewicht auf die Leistungen im Deutschen zu legen.

13. 4. 01. Die Gesamtdauer der Pausen jedes Schultages ist in der Weise festzusetzen, dass auf jede Lehrstunde zehn Minuten Pause gerechnet werden. Nach jeder Lehrstunde muss eine Pause eintreten.

6. 4. 01. Abiturienten der Realgymnasien und Oberrealschulen sind zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen zuzulassen.

10. 5. 01. Die neuen Lehrpläne.

27. 8. 01. Doepler-Ranisch, Walhall wird zur Verwendung als Schüler-Prämie übersandt.

13. 9. 01. Ein Exemplar der Tafel „Laufbahn für die kaiserliche Marine“ wird als Geschenk übersandt.

2. 8. 01. Wislicenus, Deutschlands Seemacht wird zur Verwendung als Schüler-Prämie übersandt.

24. 8. 01. Anmeldung zur Aufnahme in die Kaiser Wilhelmsakademie für das militärärztliche Bildungswesen muss ein halbes Jahr vor Ablegung der Reifeprüfung geschehen.

19. 11. 01. Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an die höheren Lehranstalten.

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre, sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefasst werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b. für das Realgymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c. für die Real- und Oberrealschule:

Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu



bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längerer Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. St. d. 19. 11. 01. Ordnung der Reifeprüfung vom 27. Oktober 1901.

30. 11. 01. Gegen Schülerverbindungen ist grösste Wachsamkeit und im gegebenen Falle strenge Bestrafung anzuwenden.

6. 1. 02. Ferienordnung für 1902:

Schulschluss:		Schulanfang:	
Ostern . . . . .	Sonnabend, 22. März.	Dienstag, 8. April.	
Pfingsten . . . . .	Freitag, 16. Mai.	Donnerstag, 22. Mai.	
Sommer . . . . .	Sonnabend, 5. Juli.	Dienstag, 5. August.	
Herbst . . . . .	Sonnabend, 27. September.	Dienstag, 14. Oktober.	
Weihnachten . . . . .	Dienstag, 23. Dezember.	Donnerstag, 8. Januar 1903.	

6. Januar 1902. Zwei Plakate „Rassow. Deutschlands Seemacht“ werden als Geschenk übersandt.

15. März 1902. Das Schulgeld für die Gymnasialklassen beträgt vom 1. April 1902 ab jährlich 130 M.

---

### III. Chronik.

Die Scharlachepidemie, von der im vorigen Programm berichtet wurde, hat vor Beginn des neuen Schuljahres noch ein Opfer gefordert: ihr erlag am 2. April der Vorschüler Bernhard Vesper. Im neuen Schuljahre ist der Gesundheitszustand der Schüler befriedigend gewesen, weniger derjenige der Lehrer. Professor Kausch musste auch noch

für ein drittes Semester beurlaubt und von den Kollegen während des Sommers vertreten werden. Wegen Krankheit musste Zeichen- und Turnlehrer van Riesen den Unterricht vom 16. Oktober bis 10. Dezember aussetzen, Prof. Kausch vom 18. bis 22. Januar, Prof. Behring vom 31. Oktober bis 2. November, vom 24. Februar bis 22. März. Zum Schwurgericht war Zeichenlehrer van Riesen für die Zeit vom 17. bis 28. Februar einberufen. Wegen grosser Hitze wurde der Unterricht am 10. und 24. Juni, 2., 5., 13., 14. und 16. August gekürzt.

Die Ausflüge der Klassen fanden am 7. Juni statt; den Primanern wurde zu ihrem Besuche des Samlandes auch der 8. Juni bewilligt. Am Nachmittage des 17. Septembers besuchten die Prima und Obersekunda mit mehreren Lehrern die archäologische Sammlung des Lyceum Hosianum in Braunsberg und fanden dort bei der überaus lebenswürdigen und zu herzlichstem Danke verpflichtenden Führung des Geheimen Regierungsrats Herrn Prof. Dr. Weissbrodt vielfache Anregung und erfreuliche Belehrung. Am 20. September wurde Lehrern und Schülern auf Wunsch die Möglichkeit geboten, an der Feier der Einweihung der neuerbauten St. Annenkirche teilzunehmen.

Am Sedanfeste hielt der Direktor, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Herr Professor Bandow die Festrede.

Am 8. Februar besuchte Herr Generalsuperintendent D. Doeblin den evangelischen Religionsunterricht in allen Klassen des Gymnasiums und der Vorschule und versammelte zum Schlusse die Lehrer und die Schüler zu einer gemeinsamen Andacht.

Die Reifeprüfungen fanden am 30. August und 12. März unter dem Vorsitze des Provinzialschulrats Herrn Dr. Collmann statt.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenztafel für das Jahr 1901/1902.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa	I	II	III	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1901 . . . . .	10	11	11	24	24	35	42	31	30	218	20	13	12	45
2. Abgang bis Ende 1900/1 . . . . .	8	—	2	6	2	6	9	3	4	40	2	2	—	4
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1901 . . . . .	4	4	15	14	26	28	21	21	16	149	12	11	—	23
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1901 . . . . .	1	—	—	—	—	1	—	3	6	11	6	1	25	32
4. Frequenz zu Anfang 1901/2 . . . . .	6	12	21	18	34	34	26	31	27	209	21	12	26	59
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . . . .	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr . . . . .	3	1	3	—	2	1	1	3	—	14	1	1	2	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1901 . . . . .	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1901 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres 1901/2 . . . . .	7	8	19	18	32	33	25	28	27	197	21	11	26	58
9. Zugang im Winterhalbjahr . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr . . . . .	—	—	1	—	—	3	—	—	—	4	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1902 . . . . .	7	8	18	18	32	30	25	29	27	194	21	11	26	58
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902 . . . . .	19,9	18,4	17,3	16,5	15,5	13,8	13,1	12,1	10,9	—	9,5	8,4	7,3	—

**B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.**

	Gymnasium							Vorschule						
	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jüdisch.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jüdisch.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	184	13	—	12	120	89	—	48	6	—	5	56	3	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	172	13	—	12	114	83	—	48	6	—	4	55	3	—
3. Am 1. Februar . . . . .	170	13	—	11	112	82	—	48	6	—	4	55	3	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten zu Ostern 18, zu Michaelis 0 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 3 Schüler.

**C. Übersicht über die Abiturienten.**

No.	Vor- und Zuname	Tag der Geburt	Religion	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Anstalt		Angabe des erwählten Berufes
						in Jahre	Prima	
Michaelis 1901:								
1.	Erich <b>Schultze</b>	2. 11. 1883	evg.	Marienwerder	Professor am Gymnasium, Elbing	5 1/2	2 1/2	Jura
2.	Franz <b>Schönborn</b>	21. 5. 1880	evg.	Elbing	Oberingenieur, Elbing	11 1/2	2 1/2	Baufach
Ostern 1902:								
1.	Friedrich <b>Karkut</b>	8. 12. 1881	evg.	Osterode Ostpr.	Gerichtsvollzieher a.D., Elbing	3 3/4	2	Jura
2.	Karl <b>Rauch</b>	14. 9. 1881	evg.	Elbing	Hotelbesitzer †	12	2	Geschichte
3.	Georg <b>Erasmus</b>	10. 9. 1882	evg.	Pr. Mark, Kreis Elbing	Pfarrer, Pr. Mark	10	2	Mathematik
4.	Arthur <b>Melzer</b>	15. 10. 1881	evg.	Thiensdorf, Kr. Marienburg	Lehrer, Thiensdorf	8	3	Theologie
5.	Karl <b>Düsing</b>	11. 5. 1882	evg.	Kampenau, Kr. Marienburg	Molkereibesitzer, Gross-Brodsende, Kr. Stuhm	11	2	Jura
6.	Hans <b>Schmidt</b>	30. 10. 1882	menn.	Grunau, Kr. Marienburg	Besitzer, Grunau	10	2	Jura
Als Extraneus:								
7.	Fritz <b>Silberbach</b> stud. phil.	23. 3. 1883	evg.	Elbing	Lehrer, Elbing	bestand am 28. 2. 1901 die Reifeprüfung an dem hiesigen Realgymnasium		Jura

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

**Lehrerbibliothek:** An Schenkungen sind in diesem Jahre eingegangen: Von dem Königl. Ministerium der Unterrichts-Angelegenheiten ausser der Fortsetzung von Weidners Zeitschrift Luthers Werke Bd. 23, Frenkel, Die Lehre vom Skelett des Menschen und v. Schenkendorff und Schmidt Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele.

Vom Verfasser M. Conradi Die übertriebene Wertschätzung der Stenographie.

Aus den etatsmässigen Mitteln wurden die bisher gehaltenen Zeitschriften weiter gehalten. Desgl. Grimm Deutsches Wörterbuch X, 6 und 7, XIII, 1. — Roscher Mythol. Lexikon Lfg. 44 und 45, — Rethwisch Jahresberichte XV, — Realencyclopädie für protestant. Theologie Bd. 9, — Pauly-Wissowa Realencyclopädie, 8. Halbbd., — Hohenzollern-Jahrbuch Jahrg. 1900. — Thesaurus linguae Latinae vol. 1. fasc. 1—3, vol. 2. fasc. 1 und 2.

Neu angeschafft wurden: Wandtafeln deutscher Kriegsschiffe und Text: Die wichtigsten deutschen Kriegsschiffsarten, — L. Müller Q. Horatius Flaccus' Oden und Epoden, — Aus Merseburger Handschriften: Blatt aus einer Bibel des 13. Jahrhunderts, — Renteli und Stucki Rhonegletscher nebst Commentar, — Hölzel Geogr. Charakterbilder No. 2—7, 21, 31 und 33, — Schmidt Lessing, — Horn Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preussen eingeführten Schulbücher, — Anweisung zur Herstellung und Unterhaltung von Zentralheizungs- und Lüftungsanlagen, — Böckh u. Klatt Die Alters- u. Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer in Preussen, — Köstlin Christliche Ethik — Kerp, Methodisches Lehrbuch einer begründend-vergleichenden Erdkunde Bd. 1, — Seemanns Wandbilder Lfg. 14, — Delbrück Geschichte der Kriegskunst im Rahmen der politischen Geschichte 2. Teil 1. Hälfte, — Lamprecht Zur jüngsten deutschen Vergangenheit 1. Bd., — Die Denkmäler der Siegesallee in Berlin, — Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen, — Kaiser Wilhelm I. und Bismarck, — Aus Bismarcks Briefwechsel, — Börnstein Leitfaden der Wetterkunde, — Mohn Grundzüge der Meteorologie, — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts, — v. Willamowitz-Möllendorf Griechisches Lesebuch.

**Schülerbibliothek:** Vom Verleger geschenkt wurde: Müller-Bohn, Graf Moltke.

Neu angeschafft wurde: Laube Demetrius, Schneider Leben und Treiben an Bord S. M. Seekadetten- und Schiffsjungenschulschiffe, Norddeutscher Lloyd, P. Heyse Colberg (3 Expl.), Debes Schulwandkarte von Nord-Amerika, Koch und Bork Deutsches Flottenlesebuch, Bössner und Lindner Vaterländisches Lesebuch, Schmidt und Floss Germanisches Sagen- und Märchenbuch, Müller Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes, Seidel Buntes aus dem Leben, Kräpelin Naturstudien im Hause, Kinzel Denkmäler der älteren deutschen Litteratur, Stutzer Deutsche Sozialgeschichte, Ludwig-Scheible-Gebersleben Deutsche Jugend, übe Pflanzenschutz! (4 Expl.); Lützler Was muss die Jugend von den neuesten Erfindungen und Entdeckungen wissen? Janson, Meeresforschung und Meeresleben, Kräpelin Naturstudien in Wald und Feld, Wohlfahrt, Bilder aus dem Friedensleben des altpreussischen Heeres, Lohmeyer, Auf weiter Fahrt, Tiergeschichten, Turovius König Heinrich, Steurich der Kommandant von Arguin, Frohn-meyer Georg Washington, Wiessner der Heldensäbel.

**Physikalisches Kabinett:** Ein Platinunterbrecher für den Funkeninduktor, ein kleiner Elektromotor, zwei Voltmeter und ein Ampèremeter. — Ausserdem erhielt das physikalische Unterrichtszimmer Anschluss an die Lichtleitung der elektrischen Strassenbahn.

**Naturalien-Sammlung:** Geschenkt wurden: Vom Königl. Ministerium der Unterrichts-Angelegenheiten 2 anatomische Wandtafeln (V und VI) von F. Frenkel mit Text; von Herrn Bahnverwalter Eschment eine Ringelnatter; vom Unter-Tertianer Rosencrantz eine schwarze Kreuzotter; vom Ober-Tertianer Werner ein Wespenest.

Gekauft wurden: 5 botanische Wandtafeln von Peter; ein Dachs, ein Hamster, eine Haustaube und eine Saatkrähe (ausgestopft); ein Skelett vom Maulwurf; Fuss skelette vom Pferd, Rind, Schwein und Hund; Schädel vom Fuchs und Hund; ein Schlangenstein, ein Haarstein, eine Finne, ein Tausendfuss und ein Steinkriecher (in Spiritus).

## VI. Stiftungen.

Ein früherer Schüler unserer Anstalt Herr Dr. Jacob Hirsch in Königsberg i. Pr. überwies unserer Anstalt zu Stipendienzwecken 100 Mk. und erklärte sich damit einverstanden, dass diese Summe der Stipendienstiftung des Lehrerkollegs hinzugefügt werde. Weil infolge dieser pietätvollen Zuwendung das Kapital dieser Stiftung die Höhe von 1000 Mk. überschritten hat, dürfen vom nächsten Jahre ab nach dem Statut vom 16. Januar 1888 von den Zinsen bedürftige und tüchtige Schüler des Gymnasiums unterstützt werden. Die Prämie des Eggertschen Prämienfonds wurde dem Abiturienten Friedrich Karkut, das Schmiele-Stipendium dem Abiturienten Georg Erasmus und das Benecke-Stipendium dem Untersekundaner Arnold Freyer verliehen.

Die Hilfskasse des Gymnasiums hatte

Bestand am 13. Februar 1901 . . . . .	126,93 Mk.
Einnahme . . . . .	12,00 Mk.
	<hr/>
	Zusammen 138,93 Mk.
Ausgabe . . . . .	2,50 Mk.
	<hr/>
Bestand am 25. Februar 1902:	136,43 Mk.

Für alle der Anstalt gemachten Zuwendungen spricht der Unterzeichnete seinen ergebensten Dank aus.

---

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt für alle Klassen des Gymnasiums und der Vorschule **Dienstag, 8. April, morgens 8 Uhr.**

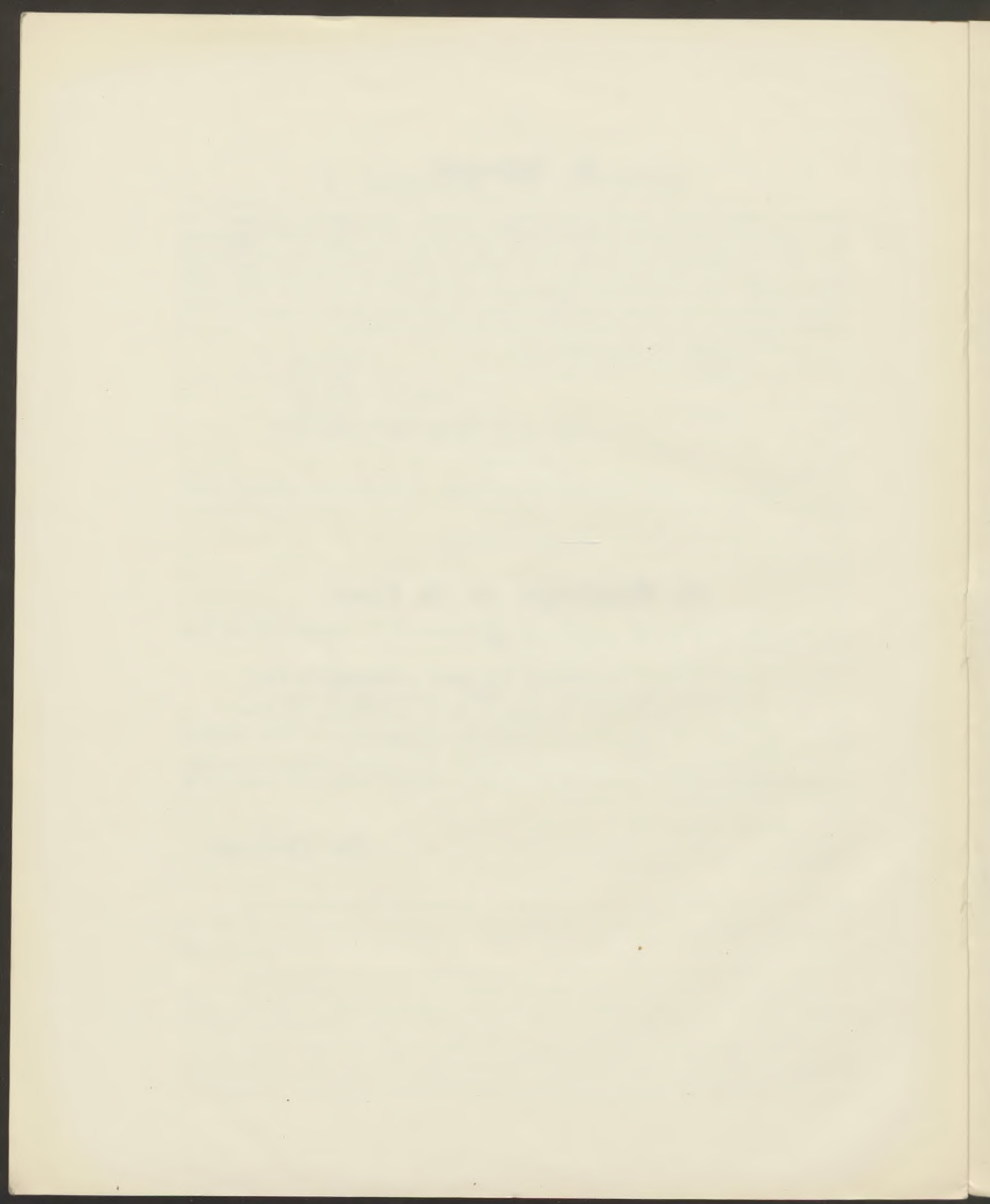
2. Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt  
für die Vorschule: **Sonabend, 22. März, vormittags 9 Uhr,**  
für die Sexta: **Sonabend, 22. März, vormittags 10 Uhr,**  
für die übrigen Klassen: **Montag, 7. April, vormittags 10 Uhr.**

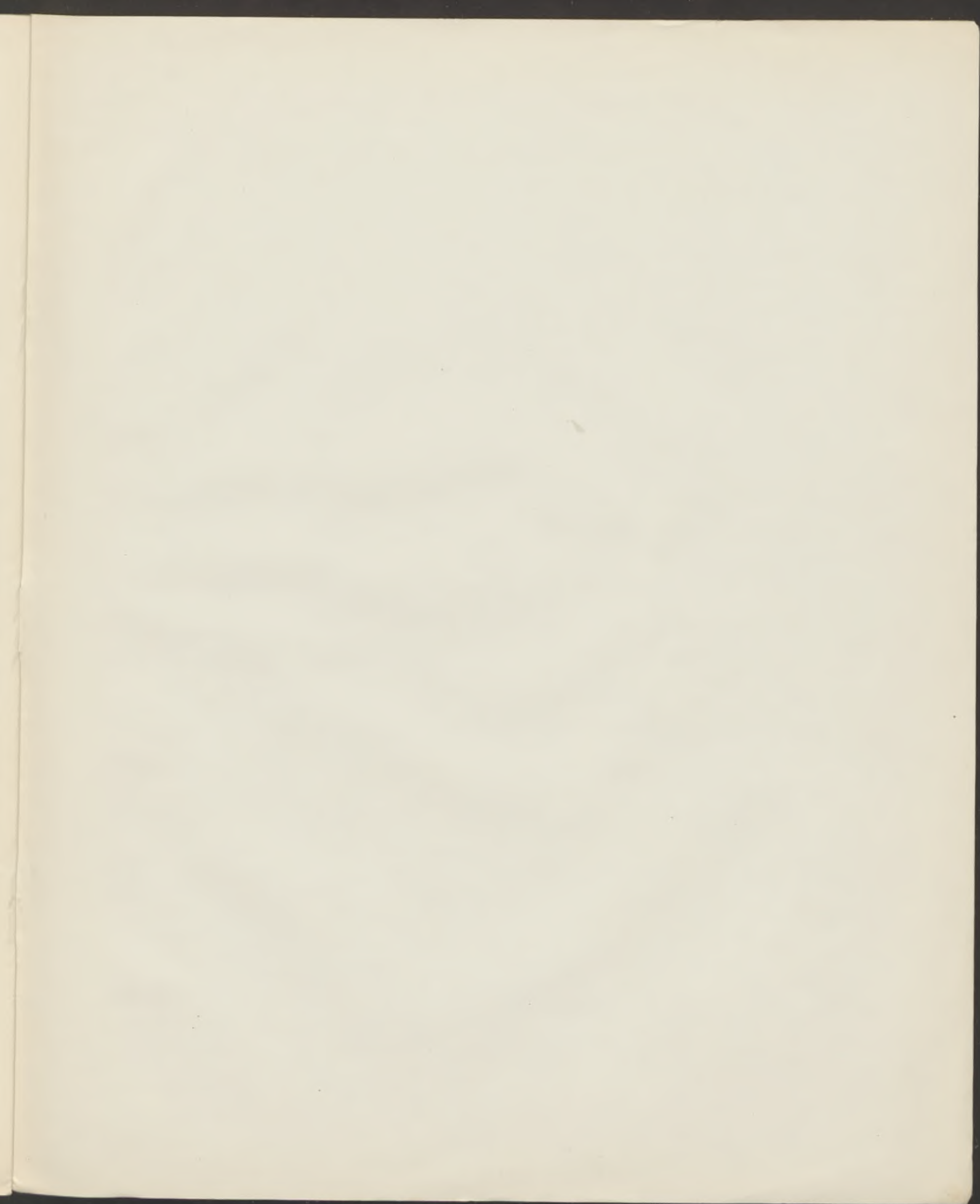
Vorzulegen sind am Tage der Anmeldung die Zeugnisse über Taufe, Impfung, Wiederimpfung und den Abgang von einer höheren Lehranstalt.

3. Das Schulgeld wird vom 1. April 1902 für die Gymnasialklassen um 10 Mark erhöht, beträgt also fortan jährlich 130 M. In der Vorschule werden wie bisher 80 M. jährlich als Schulgeld erhoben werden.

Elbing, im März 1902.

Dr. Gronau.





03852